

Mobil2050

Erster Projektteil (2020): Erarbeitung der Grundlagen

Planungsverband Innsbruck und Umgebung (PIU)

Karin Erler, Rainer Krismer

30.11.2020

Inhaltsverzeichnis

1	EINLEITUNG	3
2	ERGEBNISSE DER UMFRAGE	3
2.1	Befragung der Gemeinden	4
2.1.1	Aussendung und Fragebogen	4
2.1.2	Ergebnisse der Erhebung	4
3	ÜBERSICHT ÜBER DIE MOBILITÄTSPROJEKTE DER PIU-GEMEINDEN	10
3.1	Projektlandkarte	13
4	Workshop mit den VerkehrsplanerInnen	14
5	KONZEPT FÜR DIE WEITERE VORGEHENSWEISE	15
6	ZUSAMMENFASSUNG UND FAZIT	16
7	ANHANG	19
	Fragebogen zur Erhebung	19
	Planungsbüros der PIU-Gemeinden	22
	Konzept zur weiteren Vorgehensweise – Vorschlag der Geschäftsstelle	23

Für die eiligen Leserinnen und Leser empfiehlt es sich, direkt zur [ZUSAMMENFASSUNG](#) am Ende des Dokuments zu springen.

1 EINLEITUNG

Das Projekt Mobil2050 führt das Projekt der Stadt Innsbruck Mobil 2021 fort. Aus einer Mobil2050-Arbeitsgruppe bestehend aus Landes-, städtischen und Stakeholder-VertreterInnen heraus wurde der Planungsverband Innsbruck und Umgebung | PIU kontaktiert.

Die Verbandsversammlung des Planungsverband Innsbruck und Umgebung (PIU) hat in ihrer Sitzung am 23.06.2020 beschlossen, den ersten Projekt-Teil von Mobil2050 über den PIU und ihre Koordinatoren zu bearbeiten: es umfasst

- die Grundlagenerhebung der bestehenden und laufenden Projekte im Mobilitätsbereich im PIU,
- die Einbindung der Planungsbüros in Form eines ersten Workshops,
- die Einrichtung einer politischen Steuerungsgruppe und
- die Projektausarbeitung für die Fortführung von Mobil2050 inkl. Finanzierung und Förderung.

Ein langfristiges und übergeordnetes Ziel – insbesondere des Folgeprojektes – dabei ist, eine Neuausrichtung der Mobilität im PIU / Zentralraum einzuleiten, unter Wahrung der Interessen aller Umlandgemeinden. Damit ist unmittelbar verbunden, ein regionales und vernetztes (Mobilitäts-)Denken in den Gemeindestuben zu vertiefen.

In diesem Abschlussbericht zum ersten Teilprojekt 2020 finden Sie nun die Ergebnisse der Umfrage unter den Gemeinden, die **Sammlung aller bestehenden Projekte und Konzepte**, die Ergebnisse des **Workshops mit den Verkehrsplanungsbüros** vom 13.07.2020 und ein Vorgehenskonzept für das zweite Teilprojekt von Mobil2050.

2 ERGEBNISSE DER UMFRAGE

Um eine Übersicht über umgesetzte, aktuell laufende und geplante Projekte zu erlangen sowie Einstellungen und Einschätzungen bei den Gemeinden besser kennenzulernen, wurde eine Online-Befragung durchgeführt.

Alle Gemeinden des PIU wurden mit einer Aussendung über das Projekt informiert und zur Teilnahme an der Erhebung eingeladen. Dabei wurde ein Online-Fragebogen übermittelt.

2.1 Befragung der Gemeinden

2.1.1 Aussendung und Fragebogen

Ende Mai 2020 wurden Projektinformation und ein Fragebogen an alle PIU-Gemeinden per E-Mail versandt, Anfang Juni erfolgte ein Reminder.

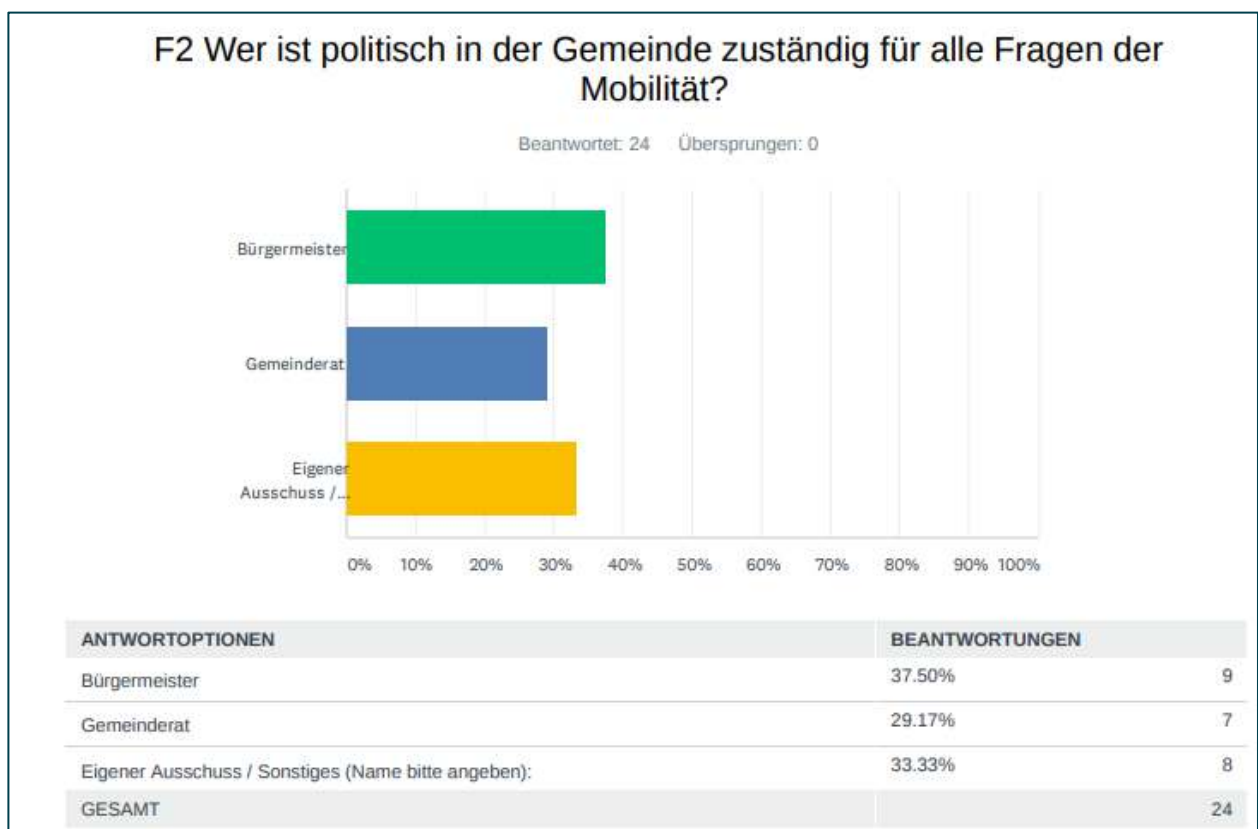
Sie finden den Fragebogen im Anhang („Fragebogen zur Erhebung“).

Die Befragung erfolgte über das Tool Survey Monkey und erfüllte die datenschutzrechtlichen Anforderungen.

2.1.2 Ergebnisse der Erhebung

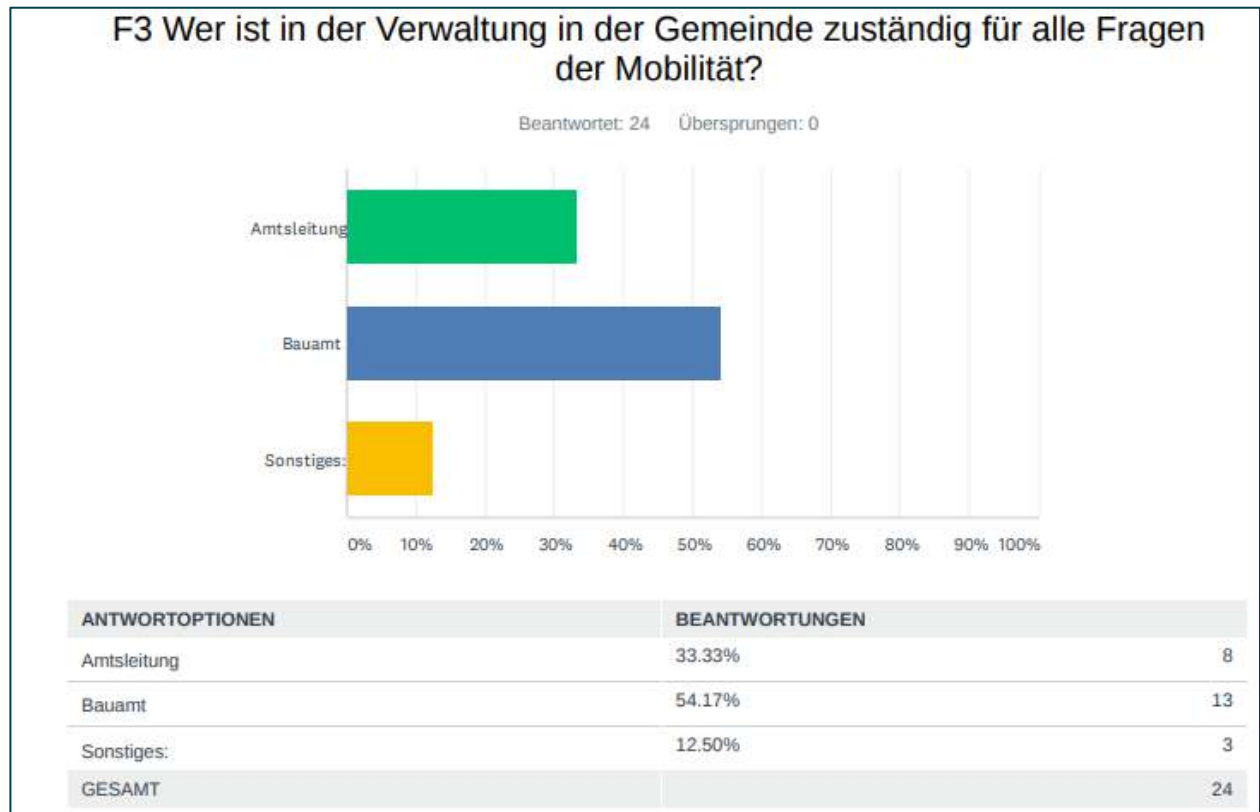
Vierundzwanzig (24) Personen/Gemeinden haben an der Befragung teilgenommen, wobei nicht alle Fragen von allen TeilnehmerInnen beantwortet wurden und nicht alle Eingaben einer Gemeinde zugeordnet werden konnten, da die Angabe des Namens der Gemeinde fehlte.

Im Folgenden finden Sie eine grafische und tabellarische Darstellung der Antworten auf die ersten Fragen („F“ steht jeweils für „Frage“).



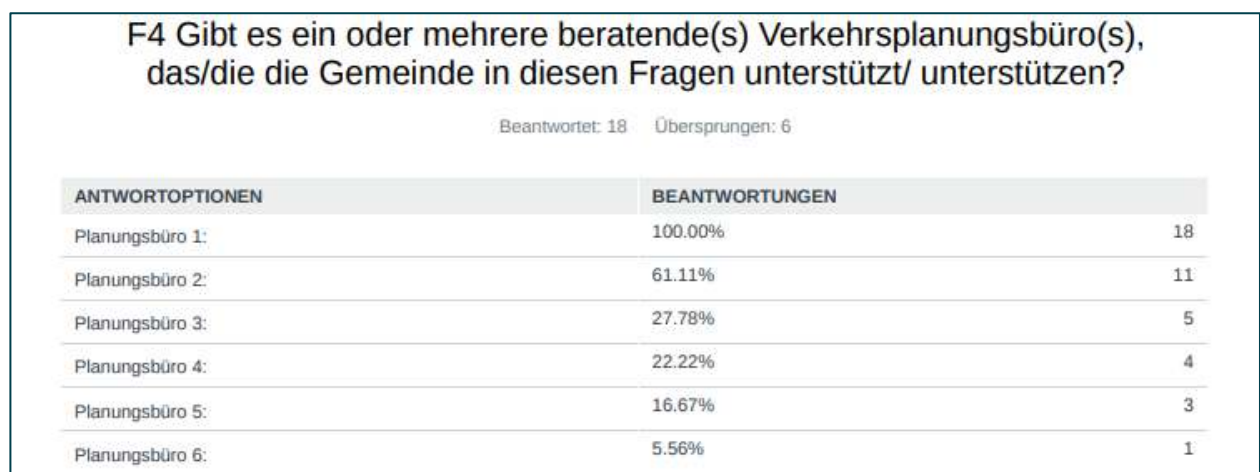
Die politische Zuständigkeit für das Thema Mobilität liegt in etwa einem Drittel der Gemeinden *beim Bürgermeister*in, *beim Gemeinderat und bei einem

*eigenem Ausschuss. Aus der Größe der Gemeinde lässt nicht durchgängig auf eine Zuständigkeit eines Ausschusses schließen.



Im Bereich der Verwaltung liegt die Zuständigkeit überwiegend bei den Bauämtern der Gemeinden. In den kleineren Gemeinden bei den Amtsleitungen.

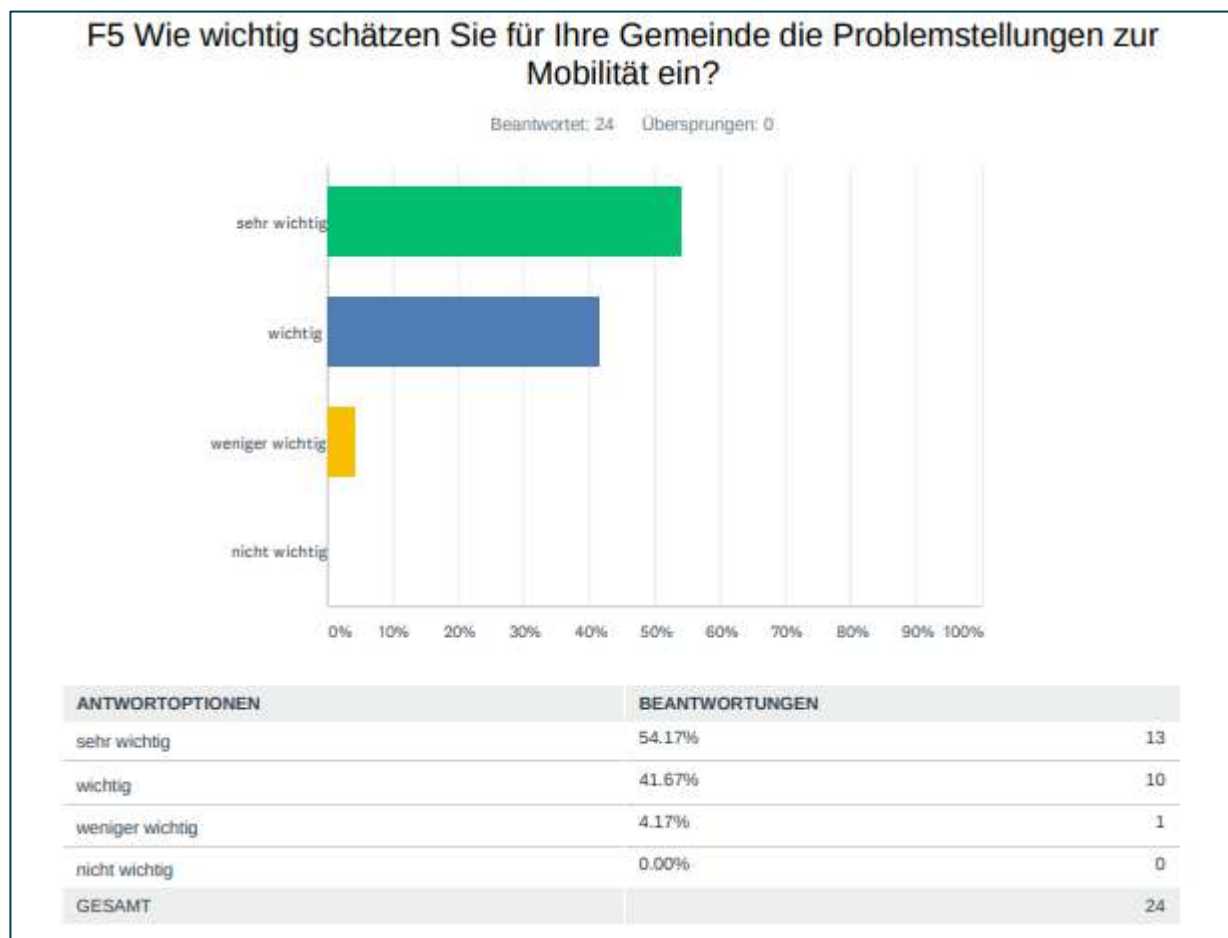
Unter Sonstiges wurden genannt: „Magistratsabteilung III“, „Verkehrsausschuss & Bürgerservice“, „Keine Agenda ‚Mobilität‘ definiert“.



18 der 24 Gemeinden haben sich bisher von zumindest einem Verkehrsplanungsbüro (VPBs) beraten lassen.

Beinahe zwei Drittel der Gemeinden (11) haben ein zweites VPB angegeben, rund $\frac{1}{4}$ der Gemeinden haben 3-4 beratende VPBs, 3 Gemeinden haben 5 VPBs und eine Gemeinde hat 6 verschiedene VPBs (wobei eines davon Energie Tirol ist).

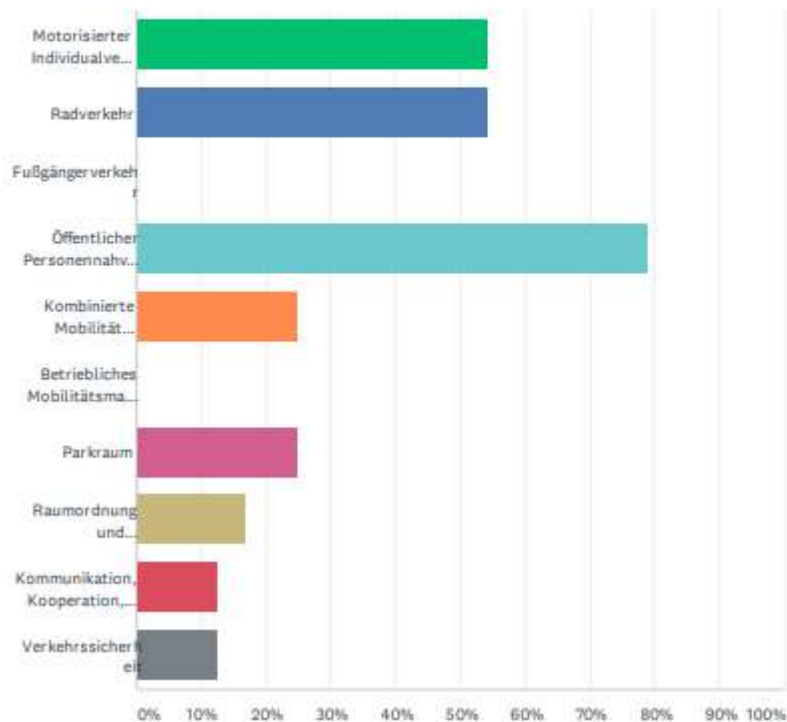
Die Liste der konsultierten Verkehrsplanungsbüros finden Sie im Anhang.



Die Mobilität ist in praktisch allen antwortenden Gemeinden Thema, fast 96% sehen die Themen und resultierenden Problemstellungen als sehr wichtig oder wichtig.

F6 Welche Themen stellen Ihrer Meinung nach den größten Handlungsbedarf dar, um das Ziel einer umweltfreundlichen Mobilität zu erreichen? Bitte um maximal 3 Nennungen (Auswahl bitte ankreuzen):

Beantwortet: 24 Übersprungen: 0



ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	
Motorisierter Individualverkehr (MIV)	54,17%	13
Radverkehr	54,17%	13
Fußgängerverkehr	0,00%	0
Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)	79,17%	19
Kombinierte Mobilität (bspw. Bike + Ride, Park + Ride etc.)	25,00%	6
Betriebliches Mobilitätsmanagement	0,00%	0
Parkraum	25,00%	6
Raumordnung und Verkehrsplanung	16,67%	4
Kommunikation, Kooperation, Beratung, Partizipation	12,50%	3
Verkehrssicherheit	12,50%	3
Befragte insgesamt: 24		

Handlungsbedarf, um das Ziel einer umweltfreundlichen Mobilität zu erreichen, sehen fast 80% vor allem beim öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV), 54% nennen den Radverkehr.

Der MIV | Motorisierte Individualverkehr wird ebenso oft genannt (54%) – wenn das Thema Parkraum (von einem Viertel genannt) hinzugerechnet wird (weil er ja unmittelbar damit zusammenhängt), dann bilden der ÖPNV und MIV/Parken das unangefochtene Spitzenduo.

Der Fußverkehr scheint in keiner der teilnehmenden Gemeinden ein Problem zu sein. Auch die Verkehrssicherheit wurde überraschenderweise nur dreimal Top3-gereiht.

Dass die Kombinierte Mobilität von exakt einem Viertel angekreuzt wurde, deutet darauf hin, dass ein vernetztes und lösungsorientiertes Denken verbreitet ist.

F7 Bitte um eine kurze Begründung (Stichworte), warum Ihnen diese 3 Themen von Frage 6 am wichtigsten sind.

Die Gründe für die jeweiligen Handlungsbedarfe sind so vielfältig wie die Gemeinden selbst.

Beim MIV ist das hohe, gestiegene Verkehrsaufkommen und die resultierende Belastung ausschlaggebend. Eine Reduktion wird vielfach gefordert.

Der ÖPNV und auch der Radverkehr werden als wichtigste Alternative und Lösungsmöglichkeit gesehen.

Gleichzeitig wird mehrfach die fehlende infrastrukturelle und finanzielle Ausstattung als Handlungsbedarf gesehen (Takt, Fahrplan, Netz/Anbindung, Preis; Radwegverbindungen).

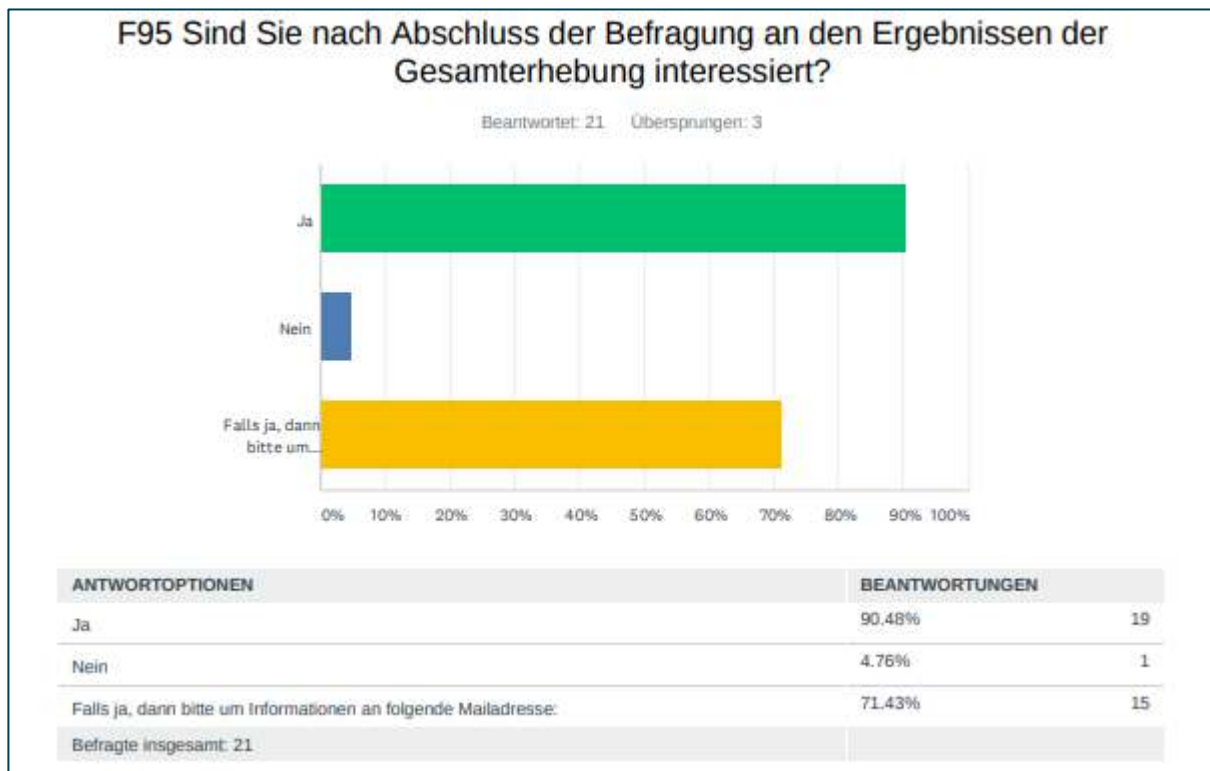
Der Parkraum wird weiterhin als zu klein eingeschätzt, nur vereinzelt wird er auch als Lenkungsinstrument gesehen.

Fact Box:

Alle Antworten und Begründungen, warum die jeweils genannten Themen die wichtigsten sind (wörtlich übernommen)

- Weil oft noch immer 1 Person mit 1 PKW nach Innsbruck fährt
- Radverkehr: Alltagstaugliche Alternativ-Verbindung nach Ibk; ÖPNV: Attraktivierung gegenüber PKW; RO, VPI.: effektive Maßnahmen der Verkehrsberuhigung
- Öffis in gewissen Zeiten verstärken, Radwege nach IBK
- Finanzierung rund um ÖPNV, Verständnis der Bevölkerung bei Radverkehr nicht groß, verschiedene Ansprechpartner und Geldgeber bei kombinierter Mobilität
- Der Radverkehr sollte aufgewertet werden (Stichwort Radwegekonzept). Dies ist aber aufgrund der Trassenführung nicht ganz einfach. Park + Ride ist aus Sicht der Gemeinde i.Z.m. der Regionalbahnhaltestelle auch sinnvoll, dies wird aber vom Land Tirol nicht so gesehen.
- Nicht zufriedenstellende Busanbindung
- Leider zu viel Individualverkehr, der nicht nötig erscheint, sehr viele Ausflugsbiker - Parksituation dadurch nicht einfach, somit besseres Planungskonzept erforderlich - Leitsystem
- Hohe Frequenz insbesondere L11, Schwerverkehr!!!

- Individualverkehr nimmt immer mehr zu, da Busse zu teuer und unflexibel sind. Haushalte haben immer mehr KFZ aber keine Stellflächen.
- Fehlende Infrastruktur Radwege - ÖPNV - kostenschonende, effiziente Lösungen für Gemeinde
- Zuwenig Parkmöglichkeiten, Zubringer zu Öffis fehlt
- Größte Nachfrage in unserer Region
- ÖPNV und Radverkehr sind ideale Ersatzmöglichkeiten für den MIV
- Durch die Nähe zum Ballungsraum hat der ÖPNV gegenüber dem IV einige Herausforderungen wie z.B. Schnelligkeit, Häufigkeit etc.
- Weil das Gefäß Stadt voll ist und der öffentliche Raum neu verteilt werden muss zugunsten des Umweltverbundes
- Hohe Verkehrsdichte
- Reduktion Individualverkehr
- Der motorisierte Straßenverkehr hat in den letzten Jahren extrem zugenommen, daher gilt es eine hohe Verkehrssicherheit zu erreichen. Raumordnung und ehrliche, vorausschauende Verkehrsplanung sind die wichtigsten Instrumente der Verkehrslenkung. Die ÖFFIS müssen möglichst interessant sein, damit man dem Verkehrszuwachs verhindern kann.
- Wichtig ist, dass wir ein besseres Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln haben, bei uns im speziellen muss das Busangebot und der Fahrplan massiv verbessert werden, erst dann steigen die Leute auf öffentliche Verkehrsmittel um! Die Zugverbindung ins Wipptal ist schon sehr gut, jetzt fehlt mir noch, dass die Täler ausreichend befahren werden.
- Reduzierung des Individualverkehrs, Erhöhung der Öffi-Frequenz, verstärkte Nutzung des Rads
- Motorisierter Individualverkehr: Umfahrung Leithen; Parkraum: Regulierung und Optimierung; Verkehrssicherheit: Sicherung der untergeordneten Verkehrsteilnehmer
- Nähe zu Innsbruck
- Reduzierung des Individualverkehrs, altersunabhängig benutzbar, Parkraum zu wenig vorhanden, gemeinschaftliche Lösungen finden.



Die Abschlussfragen, wo ggfs. rückgefragt werden darf und die Erfassung des Gemeindennamens wurden nicht von allen TeilnehmerInnen beantwortet. Folglich kann für die erhaltenen Angaben im Fragebogen aus diesen Gemeinden keine gesicherte Zuordnung erfolgen.

3 ÜBERSICHT ÜBER DIE MOBILITÄTSPROJEKTE DER PIU-GEMEINDEN

In der Umfrage wurde auch nach Projekten gefragt - den bereits umgesetzten, in Umsetzung befindlichen und nach geplanten Projekten.



F35 Welches Projekt ist / welche Projekte sind aktuell in Umsetzung? Bitte geben Sie den Projektnamen, Maßnahmen und Ziele an.

Beantwortet: 19 Übersprungen: 5

ANTWORTOPTIONEN

Projekt 1: Projektnamen / Maßnahmen / Ziele:

BEANTWORTUNGEN

100.00%

19

Die Liste der genannten Projekte ist vielfältig und umfangreich. Trotzdem dürfte sie nicht alle Projekte (auch der beteiligten Gemeinden) umfassen: bei Nachfragen bzw. kleinen Präsentationen wurden immer wieder weitere Projekte ergänzt.

Um sie auch künftig auf halbwegs aktuellem Stand zu halten, wird in Zukunft immer wieder auf die Landkarte hingewiesen und zum Melden von neuen Projekten aufgefordert (wie bspw. bei der kommenden Verbandsversammlung).

Anmerkung:

Durch die Möglichkeit, auf die vorherige Frage 8 bis zu 10 Projekte samt Details einzugeben, ergibt sich die Nummerierung „F35“, die Frage entspricht jedoch der 9. Frage.

Die obigen beiden Fragen beziehen sich auf die umgesetzten und die in Umsetzung befindlichen Projekte.

Auch die geplanten Projekte sind in der [Datenbank](#) und der [Landkarte](#) (siehe das folgende Kapitel 3.1) enthalten:

F65 Welches Projekt bzw. welche Projekte sind geplant? (Bitte alle anführen) Bitte geben Sie den Projektnamen, Maßnahmen, Ziele und den Projektstart an an.

Beantwortet: 15 Übersprungen: 9

ANTWORTOPTIONEN

Projekt 1: Projektnamen / Maßnahmen / Ziele / Projektstart:

BEANTWORTUNGEN

100.00%

15

Eine Tabelle der eingemeldeten [Projekte in Planung](#) finden Sie auf der kommenden Seite.

Genannte Projekte in Planung:

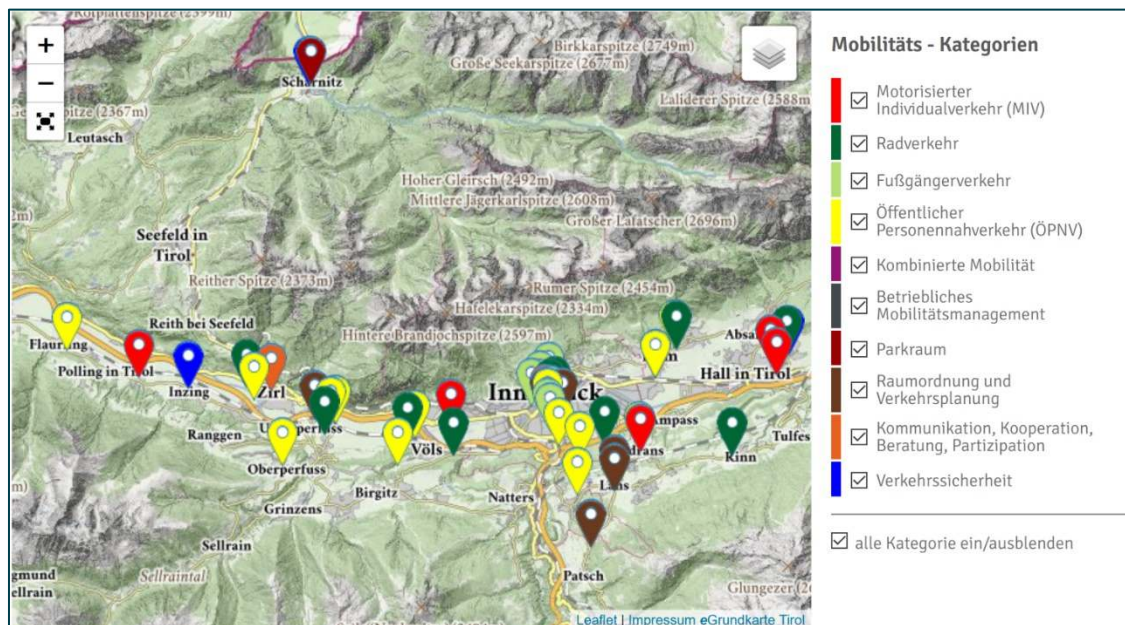
Projektbezeichnung	Projektbeschreibung	Ansprechpartner	Kategorie	Farbe
Umfahrung Aldrans	Umfahrungsstraße Dorfzentrum	Gemeindeamt Aldrans	MIV	
Autobahnanbindung Hall-Ost	Verkehrsentslastung Stadt Hall	Gemeinden Hall, Mils	MIV	
Umfahrung Hatting	Verkehrsentslastung mittels Umfahrung	Gemeindeamt Hatting	MIV	
Radschnellstraße Völs	Erweiterung des Radwegenetzes	Gemeindeamt Völs	Radverkehr	
Radweg Kematen	Anbindung an Inntalradweg	Gemeindeamt Kematen	Radverkehr	
Pro-Byke Radkonzept	Radkonzept für die Region	Gemeinden östl. Mittelgeb.	Radverkehr	
Rad/E-Bike Anbindung Ibk westl. Mittelgeb.	Anbindung Innsbruck - westl. Mittelgebirge	Gemeindeämter	Radverkehr	
Radanbindung östl. Mittelgebirge	Anbindung Innsbruck - östl. Mittelgebirge	Gemeinden östl. Mittelgeb.	Radverkehr	
Radwegkonzept Rum	Radkonzept für Planungsverband 16	PV 16	Radverkehr	
Neugestaltung Boznerplatz Innsbruck	Attraktivierung öffentlicher Raum	Stadt Innsbruck	Fußverkehr	
Begegnungszone Rennweg Innsbruck	Attraktivierung öffentlicher Raum	Stadt Innsbruck	Fußverkehr	
Neugestaltung Leopoldstraße/Schulcampus	Attraktivierung öffentlicher Raum	Stadt Innsbruck	Fußverkehr	
Neugestaltung Kaiserschützenplatz	Attraktivierung öffentlicher Raum	Stadt Innsbruck	Fußverkehr	
Gehsteigverbreiterung St. Nikolaus Ibk	Attraktivierung öffentlicher Raum	Stadt Innsbruck	Fußverkehr	
Begegnungszone Maria Hilf	Attraktivierung öffentlicher Raum	Stadt Innsbruck	Fußverkehr	
Zirl Anbindung Bahnhof	Verminderung MIV zum Bahnhof	Gemeindeamt Zirl	ÖPNV	
Dörferlinie Rum-Thaur	Verbesserung Angebot ÖPNV	Gemeindeämter Rum, Thaur	ÖPNV	
Umbau Bahnhof Kematen	Modernisierung Bahnhof	Gemeinde, ÖBB	ÖPNV	
Zubringer Bahnhof Kematen	Verminderung MIV zum Bahnhof	Gemeindeamt Kematen	ÖPNV	
ÖBB Haltestelle + Anschluss Oberperfuß	Anbindung Oberperfuß an ÖBB-Netz	Gemeindeamt Oberperfuß	ÖPNV	
Verkehrskonzept Oberes Feld	Verkehrskonzept statt Stellplatz-VO f. Wohngebiet	Gemeindeamt Lans	RO u. Verkehrsplanung	
Mobilitätslösung für Gewerbegebiet Nord	Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung	Gemeindeamt Kematen	RO u. Verkehrsplanung	
City-Logistic-Hub Innsbruck	Leitsystem für Gütertransport	Stadt Innsbruck	RO u. Verkehrsplanung	
Parkraumkonzept Scharnitz	Parkraumkonzept mit Parkleitsystem	Gemeindeamt Scharnitz	Parkraum	

3.1 Projektlandkarte

Zur besseren Übersichtlichkeit und Zuordenbarkeit werden die Projekte in einer Landkarte auf der PIU-Homepage dargestellt:

<https://www.piu.gv.at/page.cfm?vpath=projekte/landkarte-mobiprojekte>.

Die PIU-Gemeinden können die dahinterliegende Projekttable und -datenbank bei der Geschäftsstelle anfordern.



Screenshot der Projektlandkarte, Stand Nov. 2020

Mit dem Klick auf das Projektsymbol erscheinen nähere Informationen zum Projekt inkl. dem Projektstatus:



Projektinformationen und Status eines Projekts

Die Projektlandkarte wird laufend ergänzt. Weiters werden wir versuchen, die Gemeinden, die bisher nicht an der Umfrage teilgenommen haben, dafür zu motivieren.

Die Landkarte stellt eine wichtige Grundlage dar, um in der nächsten Projektphase gezielt Potenziale für die verstärkte Abstimmung zwischen den Gemeinden zu finden, zur Bewusstseinsbildung und auch für das Ermitteln von weißen Flecken (bspw. Lückenschlüsse).

4 Workshop mit den VerkehrsplanerInnen

Die von den Gemeinden genannten Verkehrsplanungsbüros wurden zu einem Workshop am 13.07.2020 eingeladen. Die Einbindung und Kooperation mit den PlanerInnen war Auftrag der Verbandsversammlung, weil allen „klar (ist), dass diese Aufgabe nur im Zusammenspiel aller Akteure und ganz besonders mit Ihnen, den VerkehrsplanerInnen und BeraterInnen der Gemeinden funktionieren kann“ (Auszug aus der Workshop-Einladung).

Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Markus MAILER (Institut für Infrastruktur, Arbeitsbereich Intelligente Verkehrssysteme der Universität Innsbruck) unterstützte die Geschäftsstelle in der Vorbereitung und Durchführung fachlich.

Die Ziele des Workshops waren:

- ☐ Information über die Ergebnisse der Erhebung bei den Gemeinden
- ☐ Ev. Lückenfüllen von Projekten und Vorhaben
- ☐ Identifikation von Projekten, die sich gut zur Darstellung von Zusammenhängen sowie der Notwendigkeit des gesamthaften Denkens über den eigenen Kirchturm hinaus eignen
- ☐ Ein erstes gemeinsames Verständnis zur Frage: Wie können die Gemeinden noch stärker auf eine ‚gesamthafte Blickrichtung Zentralraum‘ und die Vernetzung der Einzelmaßnahmen und Systeme gebracht werden?
- ☐ Mitnehmen der VerkehrsplanerInnen in den Prozess in Bezug auf
 - die Kommunikation eines gesamthaften Mobilitäts-Denkens
 - die Identifikation wichtiger Projekte für eine PIU-Mobilitätsstrategie
 - ein gutes Zusammenwirken zwischen Planungsbüros und anderen Projektträgern.

Das **Protokoll** dieses Workshops findet sich als Anlage zu diesem Bericht.

5 KONZEPT FÜR DIE WEITERE VORGEHENSWEISE

Die PIU-Geschäftsstelle hat ein Konzept für die weitere Vorgehensweise ausgearbeitet. Dieses umfasst

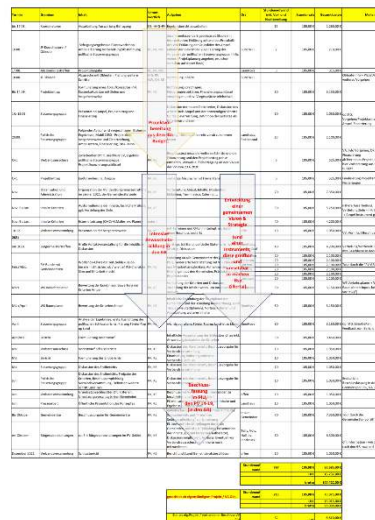
- eine intensive Bewusstseinsbildung in den Gemeinden
- die Entwicklung einer gemeinsamen Vision und Strategie (was in sehr kompakter und effizienter Form erfolgen soll, durch eine gute inhaltliche Vorbereitung)
- die Entwicklung eines Instruments, das die Strategie greif- und handhabbar machen soll
- mit dem Ziel und einem eigenen Prozess dafür, dass Vision, Strategie und Instrument im PIU, in den PV 14 bis 19 und idealerweise in den Gemeinden / Gemeinderäten beschlossen werden soll.

Das Konzept findet sich im Anhang (Mit einem Klick auf die Abbildung rechts kommen Sie direkt dorthin).

Ob dieses Konzept in dieser Form umgesetzt wird, ist aufgrund der sich laufend verändernden Covid19-Situation noch unsicher.

Der aktuelle Stand dazu (Ende November 2020):

- Die Mitglieder der politischen Steuerungsgruppe sind Großteils definiert, einzelne Mitglieder werden noch nominiert.
- Eine Verschiebung des Projektstarts auf das Frühjahr 2021 steht ebenso im Raum wie die Konzentration auf das Thema Radverkehr am Beginn des Projekts.
- Von Landesseite ist eine finanzielle Unterstützung im Rahmen des Covid19-Konjunkturpakets 2 zugesichert.



6 ZUSAMMENFASSUNG UND FAZIT

Der erste abgeschlossene Projektteil von Mobil2050 beinhaltete

- eine Erhebung bei den PIU-Gemeinden in Form einer Online-Umfrage,
- die Darstellung der Projekte der Gemeinden in einer Landkarte,
- einen Workshop mit den VerkehrsplanerInnen der PIU-Gemeinden sowie
- die Erarbeitung eines Vorschlags für die weitere Vorgehensweise.

Umfrage unter den PIU-Gemeinden

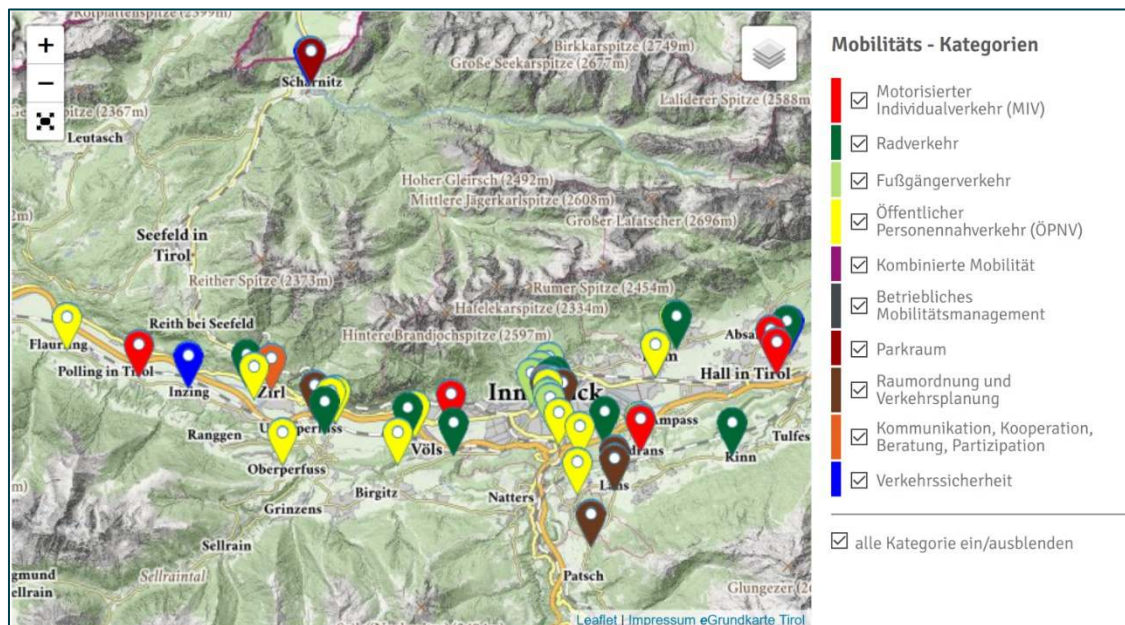
Die Online-Umfrage unter den PIU-Gemeinden, bei der wir 24 Antworten erhalten haben, hat neben der Rückmeldung zu den Mobilitätsprojekten (siehe nächster Punkt) auch zahlreiche Informationen zu Verantwortlichkeiten/Ansprechpartnern und Einstellungen geliefert.

- Das Thema Mobilität ist für die Gemeinden sehr wichtig (fast 96% bewerteten es mit sehr wichtig (54%) und wichtig; nur eine Rückmeldung lautete „weniger wichtig“).
- Handlungsbedarf, um das Ziel einer umweltfreundlichen Mobilität zu erreichen, sehen fast 80% vor allem beim ÖPNV.
- Beim MIV | Motorisierte Individualverkehr sehen über die Hälfte großen Handlungsbedarf. In Kombination mit dem Thema Parkraum (unmittelbar damit zusammenhängend und von einem Viertel genannt) ergeben sich in Summe ebenfalls über 90% großer Handlungsbedarf.
- Als Begründungen dafür werden u.a. das hohe Verkehrsaufkommen und die resultierende Belastung erwähnt, eine Reduktion des MIV wird vielfach gefordert.
- Der ÖPNV und auch der Radverkehr werden als wichtigste Alternative zum MIV gesehen. Gleichzeitig wird die fehlende infrastrukturelle und finanzielle Ausstattung dafür als Hürde betrachtet.

Projektlandkarte

Ein wesentliches Ergebnis und Instrument ist die Projekt-Landkarte. Sie ist auf der Web-Plattform des PIU (www.piu.gv.at) dargestellt und wird laufend aktualisiert ([Link direkt zur Projektlandkarte](#)).

Die Landkarte stellt eine wichtige Grundlage dar, um in der nächsten Projektphase gezielt Potenziale für die verstärkte Abstimmung zwischen den Gemeinden zu finden, zur Bewusstseinsbildung und auch für das Ermitteln von weißen Flecken (bspw. Lückenschlüsse).



Screenshot der Projektlandkarte, Stand Nov. 2020

PlanerInnen-Workshop

In einem Workshop mit den VerkehrsplanerInnen, die die Gemeinden genannt haben und der sehr gut besucht war, konnten diese mit ins Boot geholt werden. Der Wunsch nach Wiederholung und weiterem Austausch ist ein deutlicher Beweis dafür.

Das Protokoll des Workshops findet sich in der Anlage zu diesem Bericht.

Plan für die weitere Vorgehensweise

Ein Vorschlag für die weitere Vorgehensweise und Projektplanung wurde erstellt. Das Land Tirol hat seine finanzielle Unterstützung zugesagt.

Derzeit sind der genaue Projektstart und eine eventuelle themenmäßige Schwerpunktsetzung zu Projektbeginn wegen den weitreichenden Unsicherheiten im Zuge der Covid-19-Situation noch offen. Die Grundlagen sind gelegt. Die PIU-Gremien und die Steuerungsgruppe werden darüber befinden.

Fazit und resultierender Handlungsauftrag

Das Thema Mobilität ist im Zentralraum ein großes, auch unter den Gemeinden wird ein großer Handlungsbedarf gesehen. Die Ansatzpunkte sehen die Gemeinden hauptsächlich im ÖPNV, Radverkehr und MIV.

Die Sichtweise der VerkehrsplanerInnen deckt sich inhaltlich mit jener der Gemeinden, andererseits wird von diesen v.a. eine übergeordnete Zielsetzung und Strategie gefordert, nach denen die künftige Arbeit ausgerichtet werden kann.

Bereits mit diesem internen PIU-Projekt wurde weitere Bewusstseinsbildung bei den Gemeinden gemacht. Diese muss ein Grundstein einer weiteren Vorgehensweise sein. Die VerkehrsplanerInnen sind ebenso wie Univ.Prof.Dr.Markus Mailer bereit, daran mitzuwirken.

Zusätzlich besteht von Seiten des Landes und von den Gemeinden das Interesse, konkrete (Umsetzungs-)Projekte voranzutreiben.

Der vorgeschlagene Ansatz für ein Folgeprojekt 2021 ist darauf ausgerichtet, all diese Interessen und Zielrichtungen unter einen Hut zu bringen.

Für den Endbericht:



Mag. Karin Erler, Mag. Rainer Krismer

Innsbruck, im November 2020

7 ANHANG

Fragebogen zur Erhebung

Der Fragebogen (siehe <https://de.surveymonkey.com/r/5RMN9H3>) hat sich wie folgt dargestellt:

Der PIU-Verbandsausschuss hat in seiner Sitzung am 05.05.2020 beschlossen, das Projekt Mobil2050-Verkehrskonzept Zentralraum zu bearbeiten.

Das Projekt ist eine Fortsetzung von Mobil 2021. Mobil2050 soll jetzt über den Planungsverband ausgearbeitet werden.

Ziel dabei ist es, eine Gesamtschau über alle Mobilitätsformen, -konzepte und -strategien zu schaffen. Die Koordinatoren des Planungsverbandes, die dabei auf Vorschlag der Mobil 2021-Steuerungsgruppe die Projektkoordination übernehmen, wollen dabei die Umlandgemeinden und ihre Interessen gut vertreten und gleichzeitig die Gesamtsicht einbringen.

Als erster Schritt soll dazu die Sammlung und Sichtung aller bestehenden Projekte und Konzepte erfolgen.

Daher ersuchen wir Sie um Ihr Mitwirken und Beantwortung der nachfolgenden Fragen.

Einwilligungserklärung gemäß Datenschutz für eine Umfrage zum Thema „Mobil 2050“
Auf den folgenden Seiten (...)

Diese Umfrage wird durch folgenden Auftragnehmer ausgewertet: ARGE Krismer-GemNova als Koordinatoren des Planungsverbandes. Wir erhalten abschließend nur die Ergebnisse der Umfrage, nicht jedoch die gesamten Fragebögen.

☐ Ich bin einverstanden und möchte an der Umfrage teilnehmen.

2. Wer ist politisch in der Gemeinde zuständig für alle Fragen der Mobilität?

- ☐ Bürgermeister
- ☐ Gemeinderat
- ☐ Eigener Ausschuss
- ☐ Sonstiges: _____

3. Wer ist in der Verwaltung in der Gemeinde zuständig für alle Fragen der Mobilität?

- ☐ Amtsleitung
- ☐ Bauamt
- ☐ Sonstiges: _____

4. Gibt es ein oder mehrere beratende(s) Verkehrsplanungsbüro(s), das/die die Gemeinde in diesen Fragen unterstützt/ unterstützen?

- ☐ Planungsbüro 1: _____
- ☐ Planungsbüro 2: _____
- ☐ Planungsbüro 3: _____
- ☐ Planungsbüro 4: _____
- ☐ Planungsbüro 5: _____
- ☐ Planungsbüro 6: _____

5. Wie wichtig schätzen Sie für Ihre Gemeinde die Problemstellungen zur Mobilität ein?

- ☐ Sehr wichtig
- ☐ Wichtig
- ☐ Weniger wichtig
- ☐ Nicht wichtig

6. Bei welchen Themen gibt es Ihrer Meinung nach den größten Handlungsbedarf, um das Ziel einer umweltfreundlichen Mobilität zu erreichen?

Bitte um maximal 3 Nennungen. (Auswahl über drop down/ ankreuzen)

- ☐ Motorisierter Individualverkehr (MIV)
- ☐ Radverkehr
- ☐ Fußgängerverkehr
- ☐ Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)
- ☐ Kombinierte Mobilität (bspw. Bike + Ride, Park + Ride etc.)
- ☐ Betriebliches Mobilitätsmanagement
- ☐ Parkraum
- ☐ Raumordnung und Verkehrsplanung
- ☐ Kommunikation, Kooperation, Beratung, Partizipation
- ☐ Verkehrssicherheit

Bitte um eine kurze Begründung (Stichworte), warum Ihnen diese 3 Themen am wichtigsten sind.

7. Welche Mobilitätsprojekte haben Sie in den letzten 5 Jahren bereits umgesetzt?

Bitte geben Sie den Projektnamen, Maßnahmen und die Ziele ein.

- ☐ Projekt 1:
 - Projektname: _____
 - Maßnahmen und Ziele: _____
 - Betrifft das Projekt nur die eigene Gemeinde?
- ☐ Ja
- ☐ Nein
 - Falls nein, welche Gemeinden sind beteiligt?

Gibt es ein weiteres Projekt?

- ☐ Ja
- ☐ Nein
- ☐ Falls ja
 - Projekt 2ff.:
 - Projektname: _____
 - Maßnahmen und Ziele: _____
 - Betrifft das Projekt nur die eigene Gemeinde?
- ☐ Ja

☐ Nein

Falls nein, welche Gemeinden sind beteiligt?

8. Welches Projekt ist / welche Projekte sind aktuell in Umsetzung?

Bitte geben Sie den Projektnamen, Maßnahmen und die Ziele an.

☐ Projekt 1:

Projektname: _____

Maßnahmen und Ziele: _____

Betrifft das Projekt nur die eigene Gemeinde?

☐ Ja

☐ Nein

☐ Falls nein, welche Gemeinden sind beteiligt?

Gibt es ein weiteres Projekt?

☐ Ja

☐ Nein (dann zu Frage 9)

Eingabemöglichkeit für bis zu 10 Projekte möglich.

9. Welches Projekt bzw. welche Projekte sind geplant?

Bitte geben Sie den Projektnamen, Maßnahmen, die Ziele und den Projektstart an.

☐ Projekt 1:

Projektname: _____

Maßnahmen und Ziele: _____

Projektstart: _____

Betrifft das Projekt nur die eigene Gemeinde?

☐ Ja

☐ Nein

☐ Falls nein, welche Gemeinden sind beteiligt?

Gibt es ein weiteres Projekt?

☐ Ja

☐ Nein (dann zu Frage 10)

Eingabemöglichkeit für bis zu 10 Projekte möglich.

10. Sind Sie nach Abschluss der Befragung an den Ergebnissen der Gesamterhebung interessiert?

☐ Ja, ich bitte um Informationen unter folgender Mailadresse: _____

☐ Nein

11. Wo darf ggfs. rückgefragt werden?

☐ Kontakt: _____

Planungsbüros der PIU-Gemeinden

Die antwortenden PIU-Gemeinden haben die folgenden Planungsbüros konsultiert:

Verkehrsplanungsbüro	Adresse	Homepage
AEP Planung und Beratung GmbH	Münchner Straße 22, 6130 Schwaz	https://www.aep.co.at/home.html
Ingenieurbüro Eberl Ziviltechniker GmbH.	Wilhelm-Greil-Straße 14, 6020 Innsbruck	http://www.zt-eberl.at/
Ziviltechnik Hagner e.U.	Eduard Bodem Gasse 9, 6020 Innsbruck	
DI Dr. Christian Hamerle Ingenieurbüro für Verkehrs- und Infrastrukturplanung	Schulhausplatz 7, 6500 Landeck	www.hamerle.com
FXA ursula faix architecture	Sparkassenplatz 5/1, 6020 Innsbruck	http://www.faix-architecture.com/
PLANOPTIMO Büro Dr. Köll ZT-GmbH.	Lus 88, 6103 Reith bei Seefeld	www.planoptimo.at
Energie Tirol	Südtiroler Platz 4, 6020 Innsbruck	www.energie-tirol.at
Ingenieurbüro Hirschhuber und Einsiedler OG	Erlerstraße 3, 6060 Hall i. Tirol	www.hh-verkehrsplanung.at
Ingenieurbüro für Verkehrswesen Huter und Hirschhuber OG	Sewerstraße 3, 6060 Hall i. Tirol	
IBH Ingenieurbüro Haller Planungsbüro	Innsbrucker Straße 4, 6161 Natters	
ILF Consulting Engineers Austria GmbH	Feldkreuzstraße 3, 6063 Rum bei Innsbruck	https://www.ilf.com/de/offices/ilf-consulting-engineers-austria-gmbh-12/
PLANALP Ziviltechniker GmbH	Karl-Kapferer-Straße 5, 6020 Innsbruck	www.planalp.at
Rosinak & Partner ZT GmbH	Schloßgasse 11, 1050 Wien Sandgasse 13d, A-6850 Dornbirn	www.rosinak.at
BVR Büro für Verkehrs- und Raumplanung	Karl-Kapferer-Straße 5, 6020 Innsbruck	https://bvr400.wordpress.com/

Trafilicity GmbH	Mariatrosterstraße 158, 8044 Graz; Ziehrerplatz 4-5, 1030 Wien	www.trafilicity.at
VI Plan - ERKEHRSINFRASTRUKTURPLANUNG ZIVILTECHNIKER-GMBH	Karl-Kapferer-Straße 5, 6020 Innsbruck	https://www.viplan.at/index.html